

Wachspapier auf dem Vormarsch

Ein Bonbonpapier, das nicht raschelt

Foto: Ahlstrom



Atemlose Stille im Konzertsaal, der Dirigent erhebt die Hände – plötzlich raschelt es in den Zuhörerreihen und hört nicht mehr auf. Ein Musikfreund zupft an seiner Tüte, greift sich ein Bonbon und packt es scheinbar unendlich langsam – und vor allem laut – aus. In solch einer Situation kann selbst dem geduldigsten Zeitgenossen die Geduld abhanden kommen. Verpackungsprofis wissen: Mit Wachspapier wäre das nicht passiert.

Die weitgehend geräuschlose Handhabung dieses auf besondere Art verarbeiteten Papiers steht nicht allein im Vordergrund. Denn Wachspapier verfügt über angenehme Nebenwirkungen, die das Papier vielfältig auszeichnen. So kleben Bonbons nicht am Papier fest, sondern „gleiten“ aus der schmiegsamen Hülle. Die Finger kleben nicht, das Papier schützt dank seines Wachsgeltes und damit wegen seiner Isolierfunktion gegenüber der Luft das Produkt auch vor Geschmacks- und Aromaverlusten sowie vor Austrocknung.

Hinzu kommt als Besonderheit für den Hersteller, dass Wachspapier ebenso gut verarbeitet und bedruckt werden kann wie ein herkömmliches Papier oder wie Folien. Deshalb ist dieses Papier auch ein guter Werbeträger. Auch Ökologen kommen voll auf ihre Kosten: Da Wachspapiere keine Restlösemittel enthalten, sind sie biologisch abbaubar.

Dass Wachspapier immer populärer wird stellt auch die in Illfurth (Frankreich) ansässige Compagnie Franco Suisse fest, die zu den führenden Wachspapierherstellern für die europäische Süßwarenbranche zählt. Dieses Papier wird vor allem für Bubble-Gum und Schokoladen-Bonbons sowie Schoko-Riegel verwendet – aber auch für Käse, als Suppenbeutel und für Seifenstücke. Während vor wenigen Jahren noch, so berichtet Verkaufsleiter Fabien Itty, viele Schokohersteller Verpackungen aus Kunststoff bevorzugten, wechseln sie nun zunehmend zu Wachspapier. „Der traditionelle Charakter dieses Papiers wird nicht mehr wie in früheren Zeiten als Nachteil, sondern heute vielmehr als Vorteil angesehen“, sagt Itty. Für Wachspapier spreche auch, dass es sich von den Druckeigenschaften her nicht von dem „normalen“ Papier unterscheidet.

ÖKOLOGISCH EIN GEWINN

Auch die an der Amsterdamer Börse gehandelte CSM, Centrale Suiker Maatschappij, mit über 10 700 Mitarbeitern weltweit unter anderem auf die Herstellung von Lakritzen, Fruchtgummi, Pfefferminz, Toffee, Nougat oder Schokoladenprodukte spezialisiert ist, greift zu Wachspapier. „Das hat vor allem Umweltgründe“, sagt Pierre Fourteau, bei der zum Konzern gehörenden Lamy Lutti (Frankreich) zuständig für den Einkauf von flexiblen Verpackungen.

Da in Frankreich Wachspapier als Teil des Papieranteils einer Verpackung angesehen wird, seien auch die Gebühren im Hinblick auf den Verpackungsabfall deutlich niedriger – abgesehen davon, dass Wachspapier ohnehin ökologisch keine Belastung darstellt.

EUROWAXPACK

Um europaweit das Wachspapier bei Süßwarenherstellern und dem Handel auf stabilere Füße zu stellen, haben sich namhafte europäische Papierhersteller zur internationalen Vereinigung EuroWaxPack mit Sitz im niederländischen Den Haag zusammengeschlossen. Im einzelnen sind dies Ahlstrom Division LaberPack und die Compagnie Franco Suisse de faconnage du papier SA (beide Frankreich), die Heyne & Penke GmbH&Co sowie die Hänsel Flexible Packaging GmbH (beide Deutschland), die Cham Paper Group (Schweiz), Cats Flexible Packaging B.V., und Paramelt B.V. sowie Burrows B.V. (jeweils Niederlande) sowie die englische BP Global Special Products. Und ständig kommen neue Unternehmen hinzu. Denn alle haben das gemeinsame Ziel, das Wachspapier europaweit zu promoten.

PAPIERE IM BLICKPUNKT

Dass sich die Cham Paper Group, die ihre erste Fabrik am Fluss Lorze in Cham

(Schweiz) errichtet hatte, im Laufe weniger Jahre von einem lokalen zu einem internationalen Anbieter entwickelt hat, hat sie auch dem Wachspapier zu verdanken. Aufgrund seiner mannigfaltigen Praxiserfahrungen gibt dieses Unternehmen einen Einblick in die unterschiedlichen Qualitäten der Wachspapiere. Grundsätzlich würden drei Hauptsorten unterschieden.

Zwei gehören den kalandrierten Papieren für die Wachsbeschichtung an, die dritte den nicht-satierten:

- Twisting – Diese Sorte werde nach dem Wachsen besonders für Kalt- und Dreheinschlag für Süßwaren verwendet. Sie bestehe durch ihre Festigkeit und hohe Opazität nach dem Wachsen und sei für die meisten bekannten Kaschierungen geeignet.
- Twisting MP – Diese Sorte entspricht der Qualität des normalen Twisting, biete aber bei gestrichener Oberfläche eine bessere Bedruckbarkeit und überzeuge durch seinen anhaltenden Glanz des Drucks.
- Emelcar – ein ungestrichenes Papier für die Wachsbeschichtung, das ideal für Kalt-einschlag, Kaschierung und PE-Beschichtung sei.

Alle drei Sorten sind sowohl für den Flexo- wie auch für den Kupfertiefdruck geeignet. Darüber hinaus wird Twisting MP für den Halbton-Bereich im Tiefdruck empfohlen.

... UND EIN GÜNSTIGER PREIS

Alle Wachspapiersorten, so meldet EuroWaxPack, zeichneten sich durch niedrige Quadratmeterpreise im Vergleich zu anderen Verpackungsmaterialien aus. Mit seinen Vorzügen dürfte sich damit in Zukunft bei einigen Produkten ein Wandel in den Verpackungsmaterialien anbahnen, denn die Papierveredelung hat schon immer bei Süßigkeiten eine große Rolle gespielt.

Man denke da nur an die Wahl von Pergament, das trotz seiner hohen Kosten bereits

bei kleinen Tranchen teilweise aus Umweltgründen dem Plastik den Kampf angesagt hat.

An Bedeutung legen auch die metallisierenden Papier zu, allerdings mehr aus Gründen der Optik.

Die Papierveredelung hat für die süßen Produkte eine lange Tradition. Eigentlich beginnt die Veredelung bereits mit dem Einsatz der Farbe, verläutet aus der Papiertechnischen Stiftung in München. Dort werden die verwendeten Papier nach der Druckart, der Extrusion und Folienkaschierung sowie nach der Art der Imprägnierung unterschieden.

Bei der letzten Sorte stehen den Wachspapieren die fettigen gegenüber, die überwiegend für Schokoladenprodukte verwendet würden.

SATINIERTES PAPIER

Das Basismaterial für Wachspapiere ist ein solides, hochsatiniertes, leichtgewichtiges Papier, das in einer breiten Skala von Flächen gewichten hergestellt wird, um die unterschiedlichsten Anforderungen der Süßwarenhersteller zu erfüllen.

Die Ahlstrom Paper Group bietet zwei Hauptgruppen von satinierten Wachsroh papieren an:

Rocalonde ist drehfähig und wird eingesetzt für Bonbons und Kaugummi. Dieses Trägermaterial ist opak und in den Flächen gewichten von 30 bis 40 g/qm verfügbar.

ARGUMENTE FÜR WACHSPAPIER

Es gibt zahlreiche Gründe für den Einsatz von Wachspapier. EuroWaxPack hat die zehn wichtigsten zusammengestellt. Das sind:

- Der Verbraucher akzeptiert das Wachspapier.
- Es wird in allen Bereichen aus erneuerbaren Rohstoffen hergestellt.
- Es ist voll biologisch abbaubar.
- Es ist recyclefähig und spart damit Kosten.
- Es eignet sich perfekt für klebrige Produkte.
- Es hat gute Sperreigenschaften.
- Die Falt- und Dreheigenschaften sind gut.
- Es sichert einen guten Maschinenlauf beim Druck auch bei hohen Geschwindigkeiten.
- Es lässt sich mit wasserbasierender Farbe bedrucken.
- Es hat keine elektrostatische Aufladung.

WACHS: ZUNEHMEND ORGANISCH

Das Wachs für die Papierveredelung ist ursprünglich ein Produkt aus der erdölverarbeitenden Industrie. Um den lebensmittelhygienischen Auflagen zu entsprechen, wird es dort getrennt raffiniert. Seit 1992 wird das Wachs jedoch zunehmend aus pflanzlichen Ölen hergestellt. Damit stammt es aus einem vollständig nachwachsenden Rohstoff. Beide Wachssorten sind jedoch unabhängig voneinander biologisch leicht abbaubar, wenn sie Umwelteinflüssen ausgesetzt werden. Dass mit Wachs bearbeitetes Papier verwendet werden darf, ist auch in der XXXVI. Verordnung für Papiere, Kartons und Pappen für den Lebensmittelkontakt (Stand: 1.3.2001) nachzulesen. Dort wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Wachs- und Paraffin-Dispersionen erlaubt sind.

Coralonde ist nicht opak und wird nach dem Wachsen transparent. Es ist verfügbar von 26 – 40 g/qm, sein Hauptverwendungszweck ist der Dreheinschlag für Bonbons. Rot eingefärbtes Coralonde ist eine wirtschaftliche und umweltfreundliche Alternative zu gefärbtem Zellglas.

Alle diese Sorten können ‚vorbehandelt‘ geliefert werden, wodurch sie sich der Form des Bonbons sehr leicht und geschmeidig anpassen. Sie lassen auf Packmaschinen Höchstgeschwindigkeiten zu; 1 bis 2,5 Umdrehungen sind ausreichend, um den Inhalt fest zu umschließen.

PAPIER: ABBAU OHNE RESTE

Außer seinem positiven Erscheinungsbild und seiner hervorragenden Leistung bietet Papier ebenfalls Vorteile für den Umweltschutz. Ob unbehandelt oder gewachst – Papier ist wiederverwertbar und restlos biologisch abbaubar. Papier wird aus einem nachwachsenden Rohstoff hergestellt: Holz. Nur wenige Industriebereiche haben eine höhere Wiederverwertungsquote als die Papierindustrie. Zu guter Letzt: Papier ist ein hervorragender Druckträger für alle bekannten Verfahren – sogar mit wasserbasierenden Farben, die umweltverträglicher sind. pbl